

# STARFLEET-GAZETTE

MIT WARPFaktor DEN GEHEIMNISSEN AUF DER SPUR!

AUSGABE 016, SD 140501.2406 - SD 140531.2406



DIE PRÄSIDENTIN MACHT ERNST – DER GROßE BESEN WIRD AUSGEPACKT!

# VORWORT

Aus gegeben Anlass ist dieses Vorwort heute in meiner Eigenschaft als Leiter des SRI geschrieben.

## **Offener Brief von Cmdr Margon Reed, Leiter des SRI**

Sehr geehrte Mitarbeiter, Forscher und Angestellte des SRI, es wird Ihnen nicht entgangen sein, dass die Präsidentin eine radikale Umgestaltung der Sternenflotte anstrebt. Ich möchte Ihnen hiermit deutlich und mit aller Klarheit eines sagen: Wir sind zuerst Offiziere der Sternenflotte und unterstehen dem Befehl von FAdm de Salle. Das SRI, und daher auch Sie, mischen sich nicht in die Politik ein. Wir wurden seitens der Präsidentin aufgefordert, unsere aggressive und militärische Forschung einzuschränken. Ich, als SRI-Leiter, gebe Ihnen hiermit folgenden Befehl:

Arbeiten Sie weiter an Ihren Projekten, denn diese sind AUSSCHLIESSLICH auf Verteidigung der Bürger der Föderation ausgelegt. Die SRI-Leitung verwehrt sich auf das Entschiedenste, jegliche Angriffsforschung zu betreiben. Wir wurden seitens des FAdm de Salle mit dem Tagesbefehl *Alpha 9 deSalle Priorität 3* angewiesen, unsere Forschung umzustrukturieren. Dieser Befehl wurde erhalten und wird zurzeit umgesetzt. Jedoch bedeutet dies nicht, dass wir damit unsere Prinzipien aufgeben, unsere Bürger der Föderation mit allen uns zu Gebote stehenden Mitteln zu schützen.

In diesem Sinne: an die Arbeit, es gibt noch viel zu tun.

— Cmdr Reed, SRI-Leiter und Chefredakteur

Anzeige

## Endlich! Das Casino auf DS4 ist eröffnet! Jeder Spieler ist willkommen!



Ger Tak, Ihr vertrauenswürdiger Ferengi und Casinomanager freut sich auf Ihren Besuch!

# AKTUELLES DER FLOTTE UND QUADRANTEN

## GROÙE REFORM DER STERNENFLOTTE ANGEKÜNDIGT

**Erde / Paris** – Präsidentin T'Lali hatte eine Regierungserklärung zur Sicherheitspolitik angekündigt und alle Medien zur anschließenden Pressekonferenz geladen. Das Angebot wurde rege genutzt und so platzte der große Pressesaal aus allen Nähten, dass Teile der Veranstaltung mittels Monitoren in zusätzliche Konferenzräume übertragen werden musste. Es war mit einer großen Ankündigung gerechnet worden und die Gerüchteküchen in Paris, San Francisco und anderswo brodelten heftig, aber was der sicherheitspolitische Sprecher Mech'tap zu verkünden hatte, kam einem Erdbeben gleich und ist mit „Kraftakt“ noch milde umschrieben.

Die Präsidentin macht ernst mit Ihrer Vision einer Neuausrichtung der föderalen Sicherheits-, Außen- und Forschungspolitik. Im Zentrum des Ganzen steht ein kompletter Umbau der Sternenflotte als neue Botschafterin einer offenen Föderation. Die Weichen waren längst gestellt, das hitzige Aufeinandertreffen zwischen SRI und den präsidentialen Militärberatern (wir berichteten) stand nur am Ende einer langen Reihe an Vorbereitungen. Ein Umbau der Sternenflotte war von allen Seiten erwartet worden, aber selbst Experten dürften von dem massiven Umfang überrascht sein.

**Regierung stellt sich Mammutaufgabe** Die offizielle Order aus Paris sieht die massive Abrüstung aller Sternenflottenschiffe auf minimale Bewaffnung oder größtenteils sogar deren gänzlichen Verzicht vor, die Schließung der militärischen Forschungsabteilungen des Starfleet Research Institutes, die Auslagerung eines Großteils der restlichen technischen Abteilungen in zivile Forschungsgesellschaften und eine Neuausrichtung der Ausbildung an der Academy. Der bisherige militärische Charakter der Raumfahrt soll durch zivilgesellschaftliche Leitmotive abgelöst werden. Im Rahmen dessen wird die Academy mit der Erarbeitung neuer Lernkurse beauftragt und das SRI angewiesen, die notwendigen Schritte für eine reibungslose Übergabe einzuleiten.

Die bisher von der Sternenflotte wahrgenommenen Sicherheitsaufgaben im Hoheitsgebiet der Föderation, also die Grenzsicherung, Polizei- und Ordnungskräfte auf Kolonien und Planeten sowie Abwehr aggressiver Kräfte, sollen schrittweise auf private Sicherheitsdienstleister übertragen werden. Die Sternenflotte soll künftig rein wissenschaftlicher Forschung und Erforschung nachgehen, militärische Aspekte gehören nicht mehr zum Programm.

Dies stellt unbestreitbar die größte Reform des raumfahrenden Tätigkeitfeldes der Föderation seit ihrer Gründung vor über 300 Jahren dar. Die klare Trennung von Militär und Wissenschaft ist ein einmaliger Schritt in der Geschichte der Flotte, die trotz der vorhandenen offensiven Mittel immer wieder die Forschung und Friedenssicherung als primäre Aufgabe bezeichnete. Durch die Abschaffung der militärischen Strukturen soll jegliche Ambivalenz im Auftreten der Sternenflotte eliminiert werden und der friedliche Charakter eindeutig hervortreten.

„Wenn Armeeeoffiziere mit stark bewaffneten Schiffen als Botschafter der Föderation bei neuen Völkern auftreten, wirkt dies auf Außenstehenden nicht gerade sehr friedlich und könnte missverstanden werden. Untersuchungen der Vergangenheit zeigen, dass Militarismus immer auch aggressive Reaktionen auf beiden Seiten heraufbeschwört. Präsidentin T'Lali möchte aus dem Kreislauf des Wettrüstens ausbrechen, unbeabsichtigte Provokationen verhindern und keinerlei Zweifel aufkommen lassen, dass die Föderation in erster Linie eine Nation der Forscher ist und zweiter Linie den Frieden zwischen allen Völkern als oberstes Gut ansieht. Einschüchterndes Auftreten gehört ganz gewiss nicht dazu“, erläuterte Sprecher Mech'tap die Motive der Regierung während der Präsentation der Reformen.

# AKTUELLES DER FLOTTE UND QUADRANTEN

**„Langer Atem erforderlich“** Ein solches Reformvorhaben lässt sich nicht über Nacht stemmen und muss gegen zahlreiche politische und persönliche Widerstände in der Sternenflotte, Senat und Gesellschaft durchgesetzt werden. Die Sternenflotte ist ein großer Verwaltungsapparat, der sauber umgestaltet werden muss, zigtausende Offiziere müssen neue Leitlinien lernen und tausende Schiffe auf neue Rüstungsvorgaben umgebaut und vor allem abgerüstet werden. Dies wird einhergehen mit einer schrittweisen Verkleinerung des Personalstandes, wenn Forschungsprojekte eingestampft, Schiffe als untauglich für die neue Politik deklariert und außer Dienst gestellt werden. Insbesondere die verschiedenen Sicherheitsabteilungen werden radikal umgekrempelt, ihre Aufgaben sollen, so der Wille der Regierung, von privatgeführten Unternehmen übernommen werden.

Mech'tap begründete dies so: „Präsidentin T'Lali möchte die Ressourcen der Sternenflotte auf die Forschung und Diplomatie konzentrieren. Durch die generelle Abrüstung und eine weniger kämpferische Außenpolitik wird sich der Bedarf an Personal und Kampfmitteln so massiv reduzieren, dass die noch verbleibenden Aufgaben der Rechts- und Ordnungswahrung von den Unternehmen durchgeführt werden können, die seit vielen Jahren Experten in diesem Bereich sind. Wir als Regierung glauben auch daran, dass der freie Wettbewerb zwischen den Unternehmen der Sicherheitsbranche zu besseren Ergebnissen führen wird, als die Sternenflotte sie je erreichen konnte.“

Die Geheimdienste sollen ebenfalls zu einer einzigen Agentur unter direkter Kontrolle des Präsidialamtes zusammengefasst und Aktivitäten deutlich reduziert werden. „Freunde spionieren keine Freunde aus, auch solche nicht, die erst noch Freunde werden müssen“, fasste Mech'tap prägnant zusammen.

Für die Umsetzung aller notwendigen Einzelschritte sieht die Regierung einen Zeitplan von drei bis vier Jahren vor, also etwa mit Ablauf T'Lalis erster Legislaturperiode. Man habe sich der Expertise zahlreicher Berater, Wissenschaftler, Militärexperten innerhalb und außerhalb der Föderation bedient, um eine möglichst reibungsfreie Umsetzung zu gewährleisten, was zu den beobachteten Wechseln in Ministerien und Gremien quer durch die Föderationsverwaltungen passt. Man vertraue darauf, dass alle Verantwortlichen sich mit vollem Einsatz für das Gelingen einsetzen werden und werde bei Bedarf weitere personelle Weichen stellen. „Ein ‚Weiter so‘“ wird es nicht geben und Blockadehaltungen werden nicht geduldet“, machte Regierungssprecher Mech'tap mehrfach deutlich. Damit dürfte er vor allem auf die Admiralität in San Francisco abzielen, die ohne schon über Kreuz mit der Regierung liegt und die Pläne nicht gerade mit offenen Armen empfangen dürfte.

**Pilotprojekt gestartet** Als zusätzliche Überraschung wurde die Kooperation zwischen der Föderation und BlueCon Enterprises verkündet, die als Test für die neue Richtlinie dienen soll. BlueCon LawEnforcement, ein neugegründetes Tochterunternehmen des Konzerns, soll in wenigen Tagen die Sicherheitsaufgaben der Sternenflotte auf mehreren Kolonien in den Randgebieten übernehmen, inklusive der Zuständigkeit über ein halbes Dutzend Raumsektoren mit niedriger Gefahrenlage. Diese neue öffentlich-private Kooperation soll auszuloten helfen, wie effektiv private Dienstleister Aufgaben der Sternenflotte übernehmen können und welche weiteren Potentiale zur Verbesserung sich auftun. „BlueCon hat eine erstaunliche Erfolgsgeschichte vorzuweisen und auch die Expertise, die sie im Einsatz innerhalb

## Überblick: BlueCon Enterprises

gegründet: 2210 (als BlueCon Security Services)  
 CEO: Jaqués McGrant (seit 2385)  
 Hauptsitz: London / Erde  
 Niederlassungen: 47 (u.a. Betazed, Risa, Ferenginar, Vulkan, Bajor)  
 Mitarbeiter: ca. 60.000

### Geschäftsfelder:

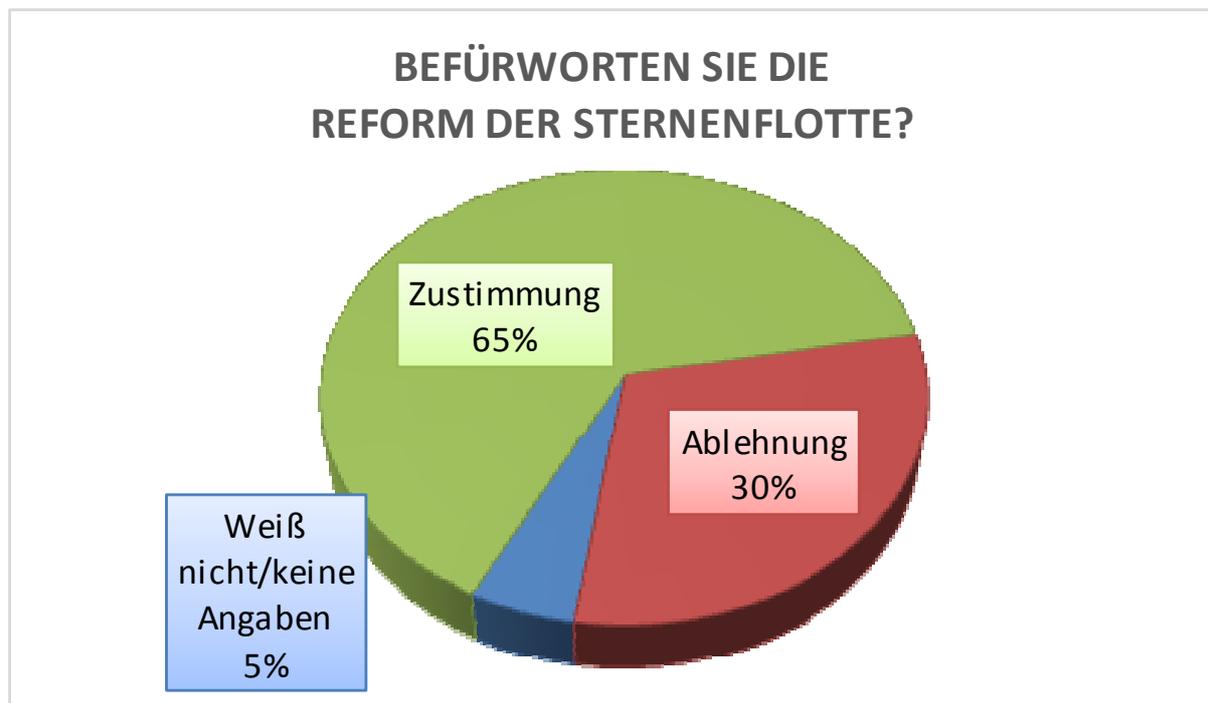
- Gesicherte Personen- und Warentransporte (BlueCon Logistics)
- Objekt- und Personensicherung (BlueCon Protection)
- Aus- und Weiterbildung von privaten und öffentlichen Sicherheitsagenturen (BlueCon Academy)
- Prothetik-Forschung und -Entwicklung (BlueCon Biotech)
- Medizinische Versorgung in Krisengebieten (BlueCon QuickMed)
- Aufbauhilfe (BlueCon Reconstruction Team)

# AKTUELLES DER FLOTTE UND QUADRANTEN

und außerhalb der Föderation sammeln konnte, halten wir für einen unschätzbaren Vorteil, da sie auch in der Lage sind, über den eigenen Tellerrand hinauszublicken. Wir vertrauen darauf, dass diese Zusammenarbeit sich als Erfolgsmodell erweisen wird. “

Kritiker sehen die Auslagerung des gesetzlichen Sicherheitsauftrages von föderationseigenen Stellen zu privaten Unternehmen sehr kritisch, es drohe die Aushöhlung des Rechtsstaates. Außerdem haften der Branche immer noch der Ruf des Söldners an, die für den Meistbietenden arbeiten, und nicht für Prinzipien wie Moral und Recht, wird immer wieder kolportiert. Befürworter hingegen verweigern sich einer Dämonisierung einer ganzen Branche, und weisen durchaus zu Recht auf die Erfolge, die solche Unternehmen gerade bei fragilen Drittstaaten außerhalb der Föderation erreichen konnten. Außerdem seien die bislang oftmals auf Personen- oder Objektschutz beschränkten Anbieter nur in Einzelfällen negativ aufgefallen.

***Knappe Zustimmung bei den Wählern*** Eine erste Umfrage, wenige Stunden nach Bekanntgabe der Pläne durch das Umfrageinstitut GalaxyTrend, ergab eine Zustimmung von knapp 65%; nur 30% lehnten dies ab (Rest unentschieden / keine Angabe). Besonders hoch lag die Zustimmung bei T'Lalis Wählern (85%), erwartungsgemäß niedrig bei Frederick Stephanus Anhängerschaft (nur 25% Zuspruch). Es besteht also noch reichlich Gesprächsstoff zwischen den Fraktionen, aber T'Lali hat sich bislang als erstaunlich hartnäckig erwiesen, was vor der Wahl von vielen Beobachtern so nicht erwartet wurde. Es bleibt abzuwarten, was Präsidentin T'Lali noch plant.



[WS]

# AKTUELLES DER FLOTTE UND QUADRANTEN

## VERMISCHTES

### VERLUST DER USS CALYPSO

**Trill** – Zuerst war es alarmierend, dann wurde es traurige Gewissheit: Die USS Calypso unter Cdo Kelley wurde bei ihrem heldenhaften Kampf um Trill zerstört. Unter den Toten ist leider auch Cdo Kelley selbst. Wir schickten sofort eine Anfrage mit Bitte um Aufklärung an das Flottenkommando und an die Präsidentin. Warum kann hier eine Schlacht um Trill stattfinden, keine 60 Lichtjahre von Sol entfernt, und keiner weiß etwas davon? Wir fragen uns: Ist dies eine beschönigende Politik der neuen Präsidentin oder weiß die neue Regierung nicht, was sich außerhalb des Präsidentenpalastes abspielt? Die Redaktion ehrt

den gefallen Commodore und wünscht den Verletzten baldige Besserung. [MR]

### AKAALI – WER SIND SIE?

**Ardey** – Wieder bekam die USS Shogun unter der frisch beförderten SCpt Carven einen nicht ungefährlichen Auftrag. Sie sollen die Akaali, die kürzlich ihren ersten eigenständigen Warpflug absolviert haben, unterstützen und in die Gemeinschaft der warpfähigen Föderationsmitglieder aufnehmen. Wir hoffen bald auf erste Berichte der USS Shogun und dass wir bald den ersten Botschafter der Akaali hier begrüßen dürfen. [MR]

Anzeige

Replikatoren sind ein alter Hut für sie?

Warpantrieb ist Ihnen zu langsam?

Quantentorpedos finden Sie zu schwach?

Sie sind ein Offizier mit Visionen, einer Idee und unbedingtem Arbeitswillen? Trifft das alles auf Sie zu, dann werden Sie ein Teil des Department of Science and Development!

Wir suchen ein paar gute Offiziere!

Kontakt unter:

[reod@starfleetonline.de](mailto:reod@starfleetonline.de) oder

[rexia@starfleetonline.de](mailto:rexia@starfleetonline.de)



## OFFIZIERE AUF BESUCH

Wir hatten am Tag nach der Verkündung der größten Umbaupläne der Sternenflotte seit ihrem Bestehen die Chance, den obersten Flottenchef direkt nach seiner Meinung zu fragen. Das Interview fand in seinem Büro in San Francisco statt; es wurde geführt von Nick Frost. [WS]

**Sehr geehrter FAdm de Salle, Ich danke Ihnen, dass Sie mich so kurzfristig empfangen konnten. Ich kann mir vorstellen, dass Ihr Terminplan nach der gestrigen Nachricht ziemlich voll sein dürfte.**



**FAdm Yaresh de Salle:** Gerne. Mein Terminplan ist üblicherweise voll. Sicher wird er nicht voller durch so eine Nachricht. Als Verwalter einer der größten Raumflotten der Galaxie habe ich täglich gut zu tun.

**Wurden Sie von der Ankündigung überrascht oder hatte man Sie vorab informiert?**

**de Salle:** Wenn Sie ein kurzes, dreizeiliges Memo als Information definieren wollen, dann hat man mich informiert.

**Das klingt nicht gerade nach inniger Zusammenarbeit.**

**de Salle:** Offensichtlich ist man im Präsidialamt der Ansicht, dass man die Meinung hochdekoriertes und verdienter Angehöriger der Sternenflotte für die Planungen der Zukunft unserer Raumflotte nicht benötigt. Das ist aber reine Spekulation meinerseits. Ich kann mir vorstellen, dass die Berater der Präsidentin ihr einen strikten Kurs der Befehlsgebung in Angelegenheiten der Admiralität verordnet haben, weil man befürchtet, wir alten Männer würden uns mit Händen und Füßen wehren.

**Und tun Sie das? Also, sich mit Händen und Füßen wehren?**

**de Salle:** (lacht) Das, mein Junge, kommt ganz darauf an. (wirft das Padd mit der Ankündigung der Umstrukturierungsmaßnahmen vor den Reporter auf den Tisch und wird wieder ernst) Was diese Schnapsidee angeht, dürfen Sie sich sicher sein, dass ich da noch ein Wörtchen mitreden werde.

**Sie lehnen also die Reformpläne mit überraschend starken Worten ab, wie ich höre. Ist es aber nicht so, dass die Präsidentin als oberste Dienstherrin die Umsetzung dennoch anordnen kann? Wo sehen Sie Ihre Rolle dabei, ist das nicht ein enormes Spannungsverhältnis?**

**de Salle:** In dieser Form lehne ich sie ab! Jeder, der sich auch nur ein bisschen mit der sicherheitspolitischen Lage in unserer Galaxie beschäftigt, würde diese Maßnahme in dieser Form rundheraus ablehnen. Was die Berater der Präsidentin bei ihren Überlegungen vollkommen außer Acht lassen ist, dass die Sternenflotte keine Angriffsarmee ist. Sie ist zu allererst für die Forschung und die Entwicklung innerhalb der Föderation zuständig. Und *danach* ist sie *Verteidigungsarmee*.

Fragen Sie doch mal die Präsidentin, wo wir heute wären, wenn die Sternenflotte nicht so aufgestellt wäre, wie sie es heute ist. Dann wäre dieser Planet hier in das Borgkollektiv integriert und Vulkan ein Außenposten des Dominion. Externe Sicherheitsdienstleister? Entschuldigen Sie mal bitte ... *kein* Dienstleister auf diesem Sektor hat die Stärke, die Erfahrung und das Equipment, um dieser Rolle auch nur *ansatzweise* gerecht zu werden.

## OFFIZIERE AUF BESUCH

Was die Präsidentin und ihre Rolle als oberste Dienstherrin der Föderationsbehörden anbelangt, so möge man nicht vergessen, dass ich in meiner Funktion der Oberbefehlshaber der Sternenflotte bin. Sie mag uns Mittel zusammenstreichen und Unternehmen der Föderation davon überzeugen, der Sternenflotte keine Materialien mehr zur Verfügung zu stellen, die für die Entwicklung und Forschung an neuen Verteidigungs- und Waffensystemen benötigt werden. Aber welches Schiff wann und warum in die Werft geht, umgerüstet wird oder für welchen Zweck es eingesetzt wird, ist immer noch alleinige Angelegenheit des Commander-in-Chief und seines Stabes. Und der, mein Junge, bin ich.

**Das sind Sie in der Tat, Sir, aber was hindert die Präsidentin daran, Sie einfach auszutauschen, so wie ihre Regierung das bereits in den anderen Ministerien und Agenturen durchgeführt hat? Sie scheint ja sehr gewillt zu sein, ihre Politik durchzusetzen.**

**de Salle:** Ich halte die Präsidentin für klug genug, es sich nicht mit dem gesamten Admiralsstab zu verscherzen. Pläne und Visionen sind schön und gut und wichtig – aber auch eine gewählte Präsidentin sollte sich tiefgreifende Schritte mehrfach überlegen. Mein Problem an dieser Sache ist, dass zivile Berater sich zivile Gedanken über die Zukunft einer militärisch geprägten Organisation gemacht haben, ohne die Personen, die davon Ahnung haben, auch nur ansatzweise zu involvieren. Das kann und das wird nicht gut gehen. Und wenn die Präsidentin möchte, dass ihre Vision auch nur ansatzweise eine Chance haben soll, wird sie keineswegs auf mich und meinen Einfluss auf die Admiralität verzichten können, ob ihr das gefällt oder nicht. Ich vermute aber, dass die Logik der Präsidentin ihr genau das zeigen wird.

**Ich frage ganz provokant: Bedienen Sie mit Ihrer Verweigerungshaltung nicht gerade das Bild vom alten machthungrigen Militaristen, der nicht gewillt ist, sich von seinen Spielzeugen zu trennen und der von einem Gefecht ins andere springt, welches die Regierung öffentlich gerade malt?**

**de Salle:** (hebt eine Braue und lacht dann) Reformen gerne, wenn sie zu Ende gedacht wurden. Reformen dieser Art sind mir willkommen, wenn ein Konzept dahinter steht, dass unsere Mitbürgerinnen und Mitbürger nicht der Invasion jeder aggressiven Spezies außerhalb unserer Grenzen Preis gibt.

**Jetzt klingen Sie fast wie ein Politiker. Stehen Sie Frederick Stephanus nahe?**

**de Salle:** Vielleicht sollte ich mich beim nächsten Mal zur Wahl stellen, was meinen Sie? – Ich stehe keinem Politiker „nahe“. Wie auch mit der Präsidentin, habe ich mit ihm während des Wahlkampfes zu Mittag gegessen, um Ansichten auszutauschen. Das war es dann aber auch.

**Höre ich da gewisse politische Ambitionen heraus?**

**de Salle :** Nein, mein Junge. Politik ist nicht meins. Ich bin Sternenflottenoffizier mit Leib und Seele.

## OFFIZIERE AUF BESUCH

Kommen wir nochmal auf die unmittelbaren Folgen der Umstrukturierung zurück. BlueCon wird die Sicherheitskontrollen über mehrere Systeme übernehmen, so viel steht ja bereits fest. Ich hörte von Aufregung auf dem Campus und im Hauptquartier, ganz zu schweigen von heißlaufenden Subraumverbindungen zu den Schiffen. Was bedeuten die Pläne aktuell für den Rest der Flotte? Werden beim SRI gerade alle Labore versiegelt und schmeißt die Academy gerade alle Lehrbücher weg? Werden Missionen abgebrochen oder gar nicht erst gestartet? Und müssen Offiziere mit einer baldigen Verabschiedung aus dem Dienst rechnen?

**de Salle:** Nein. Ich habe mit der Academy-Leiterin bereits besprochen, dass der Lehrbetrieb weiterlaufen wird, wie gehabt. Wir werden hier nichts übers Knie brechen. Kein Offizier muss sich Sorgen machen, „mir nichts, dir nichts“ aus dem Dienst verabschiedet zu werden. Wir haben hier ja auch eine Fürsorgepflicht gegenüber unseren Offizieren und Angestellten und haben Verträge zu erfüllen. Und das werden wir auch tun. Das SRI wurde angewiesen, seinen Fokus zu verlagern. Das bedeutet jedoch nicht, dass wir hier die Forschung an optimalen Verteidigungsmitteln gänzlich einstellen werden. Was die BlueCon-Geschichte anbelangt, habe ich die Geschwaderkommandeure der betroffenen Gebiete angewiesen, Schiffe bereit zu halten, falls BlueCon in Schwierigkeiten geraten sollte. Wir, als die Vertreter der Sternenflotte, werden unsere Bürgerinnen und Bürger nicht schutzlos irgendwelchen Anfängern überlassen. Sollten die Kapitäne der Meinung sein, dass sie eingreifen müssen, um den Schutz und die Sicherheit der Kolonien zu gewährleisten, so haben sie die ausdrückliche Erlaubnis, dies zu tun.

**Ist das mit dem Verteidigungsministerium abgesprochen?**

**de Salle:** Ich habe es im Weekly Meeting angekündigt, ja.

**Ich habe auf dem Weg zu Ihnen ein Gerücht aufgeschnappt, und mich interessiert ihre Reaktion darauf: Adm Mitchell soll auf der Abschlusliste als Leiter des Geheimdienstes stehen, zusammen mit Cmdr Reod als derzeitigem SRI-Leiter. Ist da was dran?**

**de Salle:** Wenn Sie in den nächsten Flur gehen, werden Sie ein Gerücht aufschnappen, dass ich auf der Abschlusliste stehe. Derzeit sind alle etwas angespannt, aber ich würde nicht jedem Gerücht zu viel Bedeutung beimessen.

**FAdm de Salle, ich danke für das Gespräch.**

**de Salle:** Sehr gerne. Einen schönen Tag noch, mein Junge.



# VON DER FLOTTE FÜR DIE FLOTTE

## FRAG DR. CARVEN!



Liebe Leser,

ich freue mich sehr über die Briefe, die bei mir eingegangen sind. Heute möchte ich ein paar von Ihnen beantworten.

*Liebe Dr. Carven,*

*ich habe ein Problem. Ich bin Sicherheitsoffizierin auf einem kleinen Schiff und habe neulich erfahren, dass ich schwanger bin. Ich bin ein wenig damit überfordert, denn ich bin von dem Vater getrennt und weiß nicht, wie ich mich um das Kind kümmern soll. Ich möchte auf gar keinen Fall meine Arbeit aufgeben, der Vater hat allerdings noch weniger Möglichkeiten, sich um das Kind zu kümmern. Können Sie mir sagen, ob es Möglichkeiten gibt, das Kind auf dem Schiff zu behalten, oder muss ich es in eine Kinderkrippe auf der nächsten Starbase abgeben? Das würde mir das Herz brechen, aber meinen Posten aufzugeben, kommt noch weniger in Frage. Ich habe gehört, es gibt Ammen-Holodeckprogramme, die sich selbst um das Kind kümmern und sogar stillen können. Allerdings bezweifle ich, dass die ein guter Elternersatz sind. Was können Sie mir raten?*

*Ihre Lt Moreaux [KS]*

Liebe Lt Moreaux,

zunächst möchte ich Ihnen gratulieren! Mutter zu werden ist eine wunderbare und wichtige Erfahrung für eine Frau. Ich möchte Ihnen nahelegen, meinen Artikel in der Gazetten-Ausgabe 005 zu lesen, dort habe ich mich mit der Schwangerschaft von Sternenflottenoffizieren näher beschäftigt. Diese Informationen werden für Sie wichtig sein.

Ihre Sorgen kann ich gut verstehen, vielleicht hilft Ihnen meine Geschichte:

Ich bin selbst Mutter einer mittlerweile 4-jährigen Tochter. Als ich schwanger wurde, war ich Erster Offizier an Bord eines Raumschiffes. So lange es möglich war, tat ich meinen Dienst, vermied es aber, je weiter die Schwangerschaft voran ging z. B. Außeneinsätze zu leiten. Auf dem Raumschiff war ich in bester medizinischer Betreuung und mein CO hatte vollstes Verständnis für meinen Zustand. Sechs Wochen vor dem Entbindungstermin nahm ich Mutterschaftsurlaub und kehrte erst an Bord des Schiffes zurück, als mein Kind etwa einen Monat alt war. Danach tat ich wieder ganz normal meinen Dienst und wurde kurz darauf selbst CO dieses Schiffes.

Mein Glück war es, dass meine Mutter von Anfang an bei der Betreuung meiner Tochter eine große Rolle gespielt hat. Zur Zeit ist die Kleine auch auf der Erde, schon seit fast einem Jahr, und verbringt dort hoffentlich eine gute Zeit. Ich spreche beinahe jeden Tag mit ihr und obwohl sie mir sehr fehlt, bin ich mir sicher, dass es ihr auf der Erde besser geht, als an Bord eines Raumschiffes, welches leider auch gerne in Gefechte gerät.

Natürlich fehlt sie mir sehr und ich habe große Angst, dass wir uns entfremden. Daher ist mir der tägliche Kontakt sehr wichtig und sobald es möglich ist, bringt meine Mutter sie wieder zu mir oder ich fliege zur Erde. Zum Vater haben wir keinen Kontakt mehr.

Sie sehen, dass es durchaus möglich ist, eine Karriere in der Sternenflotte zu machen, obwohl man Mutter ist.

## VON DER FLOTTE FÜR DIE FLOTTE

Käme es für Sie in Frage sich auf eine Starbase versetzen zu lassen? Auf DS3 gibt es z. B. eine sehr gute Kinderkrippe und auch wunderbare Nannys – ich spreche aus eigener Erfahrung – und auch die Sicherheitsabteilung ist hervorragend besetzt und ausgestattet. Ich persönlich halte nicht viel davon, kleine Kinder mit auf lange Raumreise zu nehmen, zumal wir leider nicht in 100%-ig friedlichen Zeiten leben.

Die von Ihnen genannten Holodeckprogramme habe ich noch nie ausprobiert, halte Sie aber für eine gute Übergangslösung. Bedenken Sie jedoch, dass Sie von Ihren Vorgesetzten die Möglichkeit bekommen müssen, Ihr Kind auch während des Dienstes zu stillen und zu versorgen.

Haben Sie nahe Verwandte oder gute Freunde, die bereit wären Sie bei der Versorgung Ihres Kindes zu unterstützen?

Gehen Sie in sich; Sie werden Lösungen finden und auch mit Kind weiter Ihrer Arbeit nachgehen können. Denken Sie nicht, dass Sie alles für Ihr Kind opfern müssen, auch wenn ein Kind gewisse Entbehrungen mit sich bringt.

Ich würde mich freuen, wieder von Ihnen zu hören und wünsche Ihnen alles Gute!

– Ihre Dr. Carven

Haben Sie Fragen zu bestimmten medizinischen Themen? Ich stehe Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung. Schreiben Sie mir, gerne auch anonym, an [carven@starfleetonline.de](mailto:carven@starfleetonline.de)!

– Ihre Dr. Carven

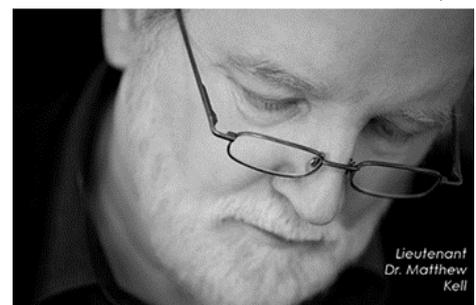
Anzeige

### Dr.Kell berät Sie gern!

Sie sehen Ihren **Arbeitsplatz gefährdet**? Sie denken, alles, was Sie bisher kennengelernt, erlernt und geübt hätten, sei plötzlich überflüssig und unüzt? Sie zweifeln an den **Grundfesten Ihres Auftrags**? Sie sind unsicher, ob Sie wirklich ein neues Leben abseits von allem beginnen sollen, das Sie bisher kannten?

– Dann sind Sie bei mir genau richtig!

Lassen Sie sich einen Termin geben und führen Sie mit mir in meiner künftigen Praxis in der Kolonie Caldera oder noch direkt an Bord der USS New Hope ein Gespräch oder lassen Sie sich von mir via Hyperraumkommunikation beraten. Geben Sie Ihre Ängste, Zwänge und Wahnvorstellungen in vertrauensvolle Hände – lassen Sie sich von Dr. Kell beraten!



# VON DER FLOTTE FÜR DIE FLOTTE

## DAS SRI BERICHTET

In dieser Rubrik werden Neuigkeiten, aber auch freigegebene Forschungen des SRI und seiner Unterabteilungen, vorgestellt.

### Das Department of Medicine erwacht aus dem Dornröschenschlaf

Unter der Leitung der neuen Leiterin des DoM, Lieutenant Rosalie de Jarjays, und mit Hilfe des sehr umtriebigen Stellvertreters, Lieutenant Captain Philippe Sellou, scheint das Department endlich in Fahrt zu kommen; man überrascht mit neuen Ideen und Vorschlägen. Man hat sich nun endlich entschlossen, die medizinischen Akten zu überarbeiten und auf den neuesten Stand zu bringen. In der letzten Departmentsitzung, wurden auch weitreichende Änderung innerhalb des DoM beschlossen. Ein eigenes Krankenhaus und neue Forschungsabteilungen sind geplant, der Umbau der Feomathar in ein Lazarettschiff innerhalb des SRI-Geschwaders ist ein deutliches und klares Zeichen für das Potenzial dieses Departments. [MR]

### Neuer Leiter des DoSD

Postenwechsel innerhalb des DoSD: Der frischgebackene Ensign Damon Rockraven beerbte den scheidenden Leiter Cmdr Reod. Mr. Rockraven war bereits als Forscher innerhalb des Departments tätig und konnte daher die Tagesgeschäfte recht flüssig übernehmen. [MR]

### Mitteilung des Department of Science and Development

Der neue Leiter des DoSD begehrt folgende Schaltung in der Gazette:

Das DoSD schließt sein Open Office (bisher Freitags 16 -18 Uhr).

Anfragen, Wünsche und Anregungen, können jedoch jederzeit gerichtet werden an:

[rockraven@starfleetonline.de](mailto:rockraven@starfleetonline.de)



# VON DER FLOTTE FÜR DIE FLOTTE

## SONDERBOTSCHAFTERIN HOWARD: ÜBER DEN UMGANG MIT MENSCHEN (KNIGGE)

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

in den letzten drei Lektionen haben Sie verschiedene Personengruppen kennenlernen können. Sie haben gelernt, eine Dame, den Herren oder ein Kind vorzustellen. Ebenso haben Sie gelernt, diese Personen zu begrüßen.

Diese Regeln sind für viele Personen einfach nur trivial, aber wenn man sich an sie hält, wird man einen Fauxpas eher vermeiden können, außerdem werden Sie auf einer Party für eine elaborierte Person gehalten werden.

### **Lektion 4: Party (Teil 1)**

Auf einer Party können einem noch mehr Fehler passieren, als dass man sein Gegenüber nicht korrekt begrüßt. Man sollte niemals vergessen, dass alle Anwesenden auf jeder Party eine Rolle zu spielen haben.

So gibt es verschiedene Rollen: Als Erstes hat man den Gastgeber oder die Gastgeberin.

Weitere Rollen auf einer Party sind die Freunde der Gastgeber, die Begleiter von den Freunden der Gastgeber, Bekannte der Gastgeber und ihre Begleiter sowie Arbeitskollegen der Gastgeber und ihre Begleiter. Selbst die Damen und Herren von der Presse haben eine Rolle.

Von jeder dieser Rollen wird ein gewisses Benehmen erwartet, also ein Verhalten, das damit zusammenhängt.

So sollte sich der Gastgeber niemals nur mit einem einzelnen Gast unterhalten, auch wenn dieser vielleicht ein alter Freund ist, den er lange nicht gesehen hat.

Auf einer Party gehört der Gastgeber niemals sich selbst, sondern immer seinen Gästen, was einen solchen Abend sehr anstrengend werden lassen kann.

Keiner der Gäste hat im Gegenzug das Recht, den Gastgeber die ganze Zeit für sich zu beanspruchen. An solch einem Abend haben der Gastgeber und die Gastgeberin oft nicht einmal die Möglichkeit, den Abend gemeinsam zu verbringen.

### Wann lade ich meine Gäste ein?

Wenn sie eine Party veranstalten wollen, ist es wichtig, dass Ihre Gäste auch eingeladen werden. Nun ist die große Frage: Wann lade ich wen eigentlich ein? Wann müssen die Einladungskarten verschickt werden? Was schreibe ich auf die Karten? Nun, dabei kommt es immer auf die Art der Party an, die Sie geben wollen.

Wenn Sie nur zu einem Arbeitsessen einladen, ist die Einladung noch bis kurz vor dem Termin möglich.

Bei einem Betriebsfest sollten die Einladungen drei bis vier Wochen vorher bei den Gästen eintreffen, gleiches gilt auch für eine Cocktailparty.

# VON DER FLOTTE FÜR DIE FLOTTE

Für einen Empfang sollten die Gäste schon vier bis sechs Wochen vorher eingeladen werden.

Soll Ihre Party ein großer Festakt sein, so empfiehlt es sich, die Gäste sechs bis acht Wochen vorher einzuladen. Ein prominenter Gastredner für ein solches Event sollte jedoch schon bis zu einem Jahr vorher eingeladen werden. Die Termine einer solchen Person können schnell ausgebucht sein – auch auf lange Sicht hin.

Sollte es Ihnen sehr am Herzen liegen, dass eine Person erscheint, bietet es sich an, die Person vorher telefonisch zu kontaktieren. Wichtig ist allerdings, dass eine telefonische Absprache niemals eine schriftliche Einladung ersetzt, sondern sie dient lediglich der Vereinbarung eines Termins.

Erscheint die Presse ebenso bei einem solchen Termin, reicht es, wenn diese eine Woche vorher eingeladen wird.

Auch wenn es keine Partys sind, der kurze Hinweis: Zu Pressekonferenzen lädt man zwischen sieben und zehn Tagen vorher ein, mit einer telefonischen Erinnerung zwei Tage vorher. Bei einem Tag der offenen Tür lädt man die Gäste zwei bis drei Wochen vorher ein, die Presse wieder eine Woche vorher.

## Die Einladungskarte

Die richtige Form der Einladung zu finden, ist nicht immer ganz einfach. Sie können eine handschriftliche Karte schicken, eine gedruckte Karte oder eine Einladung über ein Datapad.

Handschriftliche Einladungen sind immer noch etwas persönlicher und umso kleiner und vertrauter die Gästeliste ist, desto eher wird die handschriftliche Version genommen.

Bei großen Feiern wird die gedruckte Version bevorzugt. Das Datapad findet eher unter Offizieren der Sternenflotte seine Daseinsberechtigung als Einladung.

Wer eingeladen wird, sollte natürlich auf so einer Karte stehen. Hierbei gibt es die Unterschiede, dass man einen Gast alleine einlädt oder der Gast wird mit Frau, Mann oder Lebensgefährten eingeladen oder aber man schreibt den Gast mit Begleitung an. In dem Fall kann sich der Gast seine Begleitung selbst wählen und ist die am häufigsten genutzte Version.

Erleichtern Sie Ihren Gästen die Möglichkeit zu Antworten, in dem Sie in den Einladungstext bereits einfließen lassen, wie man Sie am besten erreicht.

Schreiben Sie ebenso in den Text hinein, wie und bis wann Sie über eine Zu- oder Absage informiert werden möchten.

Die Kürzel für „Um Antwort wird gebeten“ – „U.A.w.g.“ hat in einer Einladung nichts zu suchen; nicht jeder kennt diese Abkürzung.

Für Gäste gilt: Wählen Sie nur zwischen den auf der Einladung angegebenen Optionen für die Antwort. Es gilt als unhöflich, jemanden anzurufen wenn dieser keine Nummer hinterlassen hat. Wenn nur die Adresse da steht, wird eine schriftliche Antwort erwartet.

# VON DER FLOTTE FÜR DIE FLOTTE

Auf Einladungen übliche Kürzel sind hingegen „s.t.“ und „c.t.“ Beide Abkürzungen kommen aus dem Lateinischen: s.t. (sine tempore) heißt wörtlich übersetzt „ohne Zeit“ und bedeutet, dass Ihre Gäste auf jeden Fall pünktlich sein sollten. c.t. (con tempore) bedeutet „mit Zeit“; hier handelt es sich um das vielzitierte „akademische Viertelstündchen“.

*Beispiel: Die Party beginnt um 11:00 s.t.*

Damit drücken Sie aus, dass Ihre Gäste bereits dann anwesend sein sollten und nicht erst dann eintreffen.

*Beispiel: Die Party beginnt um 11:00 c.t.*

Dies bedeutet, dass Ihre Gäste auch etwas später erscheinen dürfen. Eine Faustregel besagt: Je kleiner der Gästekreis, desto genauer halten sich Ihre Gäste an die 15-Minuten-Regel.

Wenn auf der Gästeliste mehrere Dutzend Leute stehen, schaut aber niemand mehr ganz so genau hin, dennoch sollte man sich auch hier nicht zu sehr verspäten.

## Die wichtigsten Grundinformationen für eine Einladungskarte

- Datum und Uhrzeit
- Veranstaltungsort (mit Adresse)
- Anlass der Veranstaltung
- Vermerk, ob der Adressat allein eingeladen ist oder mit Begleitperson(en) erscheinen darf
- Angaben zur Bewirtung
- Kleidungshinweis
- Bitte um Rückantwort mit Ansprechpartner, Adresse und Telefonnummer (falls der Einladung keine Rückantwort beiliegt)

In der nächsten Gazette geht es weiter mit Teil 2 dieser Lektion. [PH]

# TRATSCH UND KLATSCH DER STARFLEET

## Dreikampf Extrem vor der Absage?

**Hades IX** – Wie uns berichtet wurde, steht dieses Event vor der Absage., Beim alljährlichen Testlauf, bei dem wie immer Persönlichkeiten aus Kunst, Kultur und Politik anwesend waren, stürzte der junge Industrielle Hall Oberhaven, Vorstand der *Oberhaven Diagnostik* in der berühmt berüchtigten „Witwenschlucht“ zu Tode. Pikanterweise war der junge Industrielle im Dunstkreis der neuen Präsidentin als Berater gesehen worden. Sofort nach dem Unfall wurde seitens der Präsidentin T’Lali eine Untersuchung angeordnet, mit der Bemerkung der Präsidentin: „Dieser Vorfall, so traurig er auch ist, zeigt, dass solchen Events verboten gehören; insbesondere, da auch Sternenflottenoffiziere daran teilnehmen wollen. Die Herren sollen lieber friedlich forschen, als sich in Gefahr bringen“. Seitens des Brüderpaars Ruri und Muri Hades, die das Event ausrichten, kam eine lapidare Aussage zu dem Thema: „Warum heißt diese Schlucht wohl ‚Witwenschlucht‘ und der Planet ‚Hades‘? Hat ja seinen Grund ...“ Wie es jetzt weitergeht, weiß niemand – wir berichten weiter. [MR]

## San Francisco im Ausnahmezustand

**Erde / San Francisco** – Nicht, dass die Breen oder die Romulaner angegriffen hätten, nein ganz San Francisco stand Kopf, als das umjubelte Konzert von *Boystranouts*, der angesagtesten Boygroup des Föderationsraumes, in der ehrwürdigen James-T.-Kirk-Gedächtnishalle zu Ende ging. Die drei Jungs um den Frontsänger Thetis Braker rockten in ihrem typischen Grunge-Ballad-Rock-Stil das begeisterte Publikum in Grund und Boden. Die Halle drohte zusammenzubrechen, als vom Songwriter Niklas der Nr. 1 -Hit der Band „My Father, the lost CO“ angespielt wurde. Charismatisch war wie immer Thetis als Leadsänger, der es wieder schaffte, nicht nur mit Damien und Lukas sondern mit dem ganzen Publikum eine Wellenlänge zu erreichen, und der im letzten Teil des Konzerts mit dem Song „Loose Control“ das Herz jedes weiblichen Fans in der Halle zum Schmelzen brachte. Unsere Reporterin Cdt 1st grade Julian Amber Head ist nicht leicht zu beindrucken, doch als sie diese wogende Menschenmasse aus schreienden und kreischenden jungen Menschen miterleben durfte, war auch sie begeistert. Die profanen Zahlen sprechen für sich: Das Konzert war der Anfang der „Rotten Pretty Face Tour“ die von 2406 bis 2407 gehen wird, und nach genau 13 Minuten im gesamten Föderationsraum ausverkauft war. Unsere Reporterin konnte für die Gazette eine Sensation herausholen: Wir verlosen ein Meet and Greet mit der Boyband auf DS3 für unsere Leser. Unsere Reporterin schaffte es auch, in den Pressepool der Tour aufgenommen zu werden, wir berichten daher weiter von der Tour. [JH]

Anzeige

**Genießen Sie Ihren Lebensabend auf Derna IX. Dort, wo andere Urlaub machen, können Sie leben und Ihren wohlverdienten Lebensabend genießen.**



Kontakt unter [LebennachdemTod@Kryos.gal-1](mailto:LebennachdemTod@Kryos.gal-1)

# TRATSCH UND KLATSCH DER STARFLEET



## MEET and GREET auf DS3

Wir verlosen ein Treffen mit der Band auf DS3! Schreib uns, warum gerade DU der oder die Glückliche sein sollst, um die heißeste Boyband der Galaxie zu treffen!

Zuschriften an [RotPreFaTo@galactic.net.cor.dat](mailto:RotPreFaTo@galactic.net.cor.dat)

(oder an [reod@starfleetonline.de](mailto:reod@starfleetonline.de), stellvertretend für die Starfleet-Gazette)

# OUT OF CHARACTER

## DAS HOLODECK – SCIENCE ODER FICTION?

Wir alle kennen Hologramme. Sie haben mittlerweile Einzug in unseren Alltag gehalten. Aber reale Hologramme unterscheiden sich deutlich von den uns lieb gewonnenen Star Trek-Hologrammen. Ein Hologramm à la Star Trek gibt es also nicht? Nun nicht direkt. Das, was einem Star Trek-Hologramm derzeit am nächsten kommt, ist die 3D-Technik aus dem Kino. Aber wie soll man das auf einen Raum ausdehnen? Genau daran wird derzeit geforscht. „Fabriksimulationen in einer 3D-Umgebung (Cave) zeigen schon heute interaktiv die Abläufe von morgen. Ausgerüstet mit 3D-Brillen und Controllern können die NutzerInnen aktiv in das Geschehen eingreifen und Logistikprozesse optimieren.“ (Zitat) Umgesetzt wird diese Technik über Beamer, einen runden Raum und Sensoren. Die Sensoren erkennen, wo sich der Nutzer befindet, und die Beamer projizieren entsprechend die Bilder auf die runde Wand um den Nutzer herum. Durch die 3D-Technik, die wir aus dem Kino kennen, wird unter Verwendung einer 3D-Brille das Bild dreidimensional. Man kann sich also innerhalb diese „Raumes“ bewegen und das Bild passt sich der Ausrichtung des Nutzers an.<sup>1</sup> [SR]

## GLOBAL POSITIONING SYSTEM

Das Global Positioning System oder kurz GPS ist Teil unseres Alltags. Jeder von uns kennt es und jeder verwendet es. Aber wie funktioniert ein GPS eigentlich?

Das GPS ist, wie der Name schon sagt, zur Positionsbestimmung vorgesehen. Ursprünglich wurde das heutige GPS für das US-Militär entwickelt und löste damit ein bereits etabliertes Positionierungssystem ab. Erst im Jahr 2000 wurden die Satelliten für die zivile Nutzung freigegeben. Das GPS ist nicht das einzige Satellitenpositionsbestimmungssystem, das derzeit im Einsatz ist, aber wohl das bekannteste.

Die Satelliten kreisen in einem „definierten“ Orbit um die Erde. Das heißt, ihre Position ist bekannt. Wobei man immer berücksichtigen muss, dass eine solche Positionsbestimmung mit sogenannten Toleranzen behaftet ist. Toleranzen geben einen Ort oder eine Längeneinheit mit Abweichungen an.

Für eine dreidimensionale Positionsbestimmung benötigt man mehrere Referenzsignale von Satelliten. Die Physik von Sensorsystemen, also Systemen mit Sender und Empfänger wurde bereits in der Gazetten-Ausgabe 015, im Artikel über Radar und Lidar, beschrieben. Der Unterschied zum GPS ist, dass sich Sender- und Empfängermodul an separaten Orten befinden. Die zugrundeliegende Physik dieser Systeme und Technik wurde in Gazetten-Ausgabe 014 erläutert.

Zwischen Satellit und Navigationssystem wird ein Signal ausgetauscht und je nach Laufzeit kann man unter Berücksichtigung der Lichtgeschwindigkeit die Entfernung berechnen. Nun weiß man, wie weit das Navigationssystem vom Satelliten entfernt ist. Damit hat man aber noch keine exakte Position.

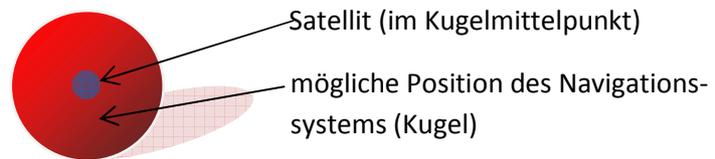
---

<sup>1</sup> Quelle: forschungsNEWS 2. Ausgabe 2013; Dez. 2013; Eine Publikation der Hochschule München ([www.hm.edu](http://www.hm.edu))

## OUT OF CHARACTER

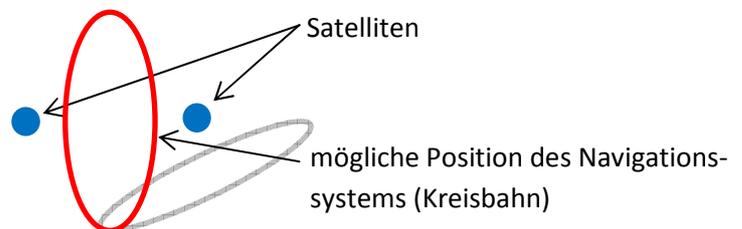
Ist nur die Entfernung zwischen Satellit und Navigationssystem bekannt, so beschreiben die Aufenthaltsmöglichkeiten des Navigationssystems theoretisch eine Kugelschale mit dem Satelliten als Mittelpunkt. Da ein Sensor natürlich nur eine maximale Abstrahlung bzw. Aufnahme in den Halbraum hat, kann die Position auf eine Halbkreissschale eingegrenzt werden, vorausgesetzt, die Ausrichtung des Satelliten ist bekannt.

**Abbildung 1: Graphische Darstellung der Kugelschale, welche die möglichen Positionen des Navigationssystems beschreibt, das in Verbindung mit dem Satelliten (blau) steht**



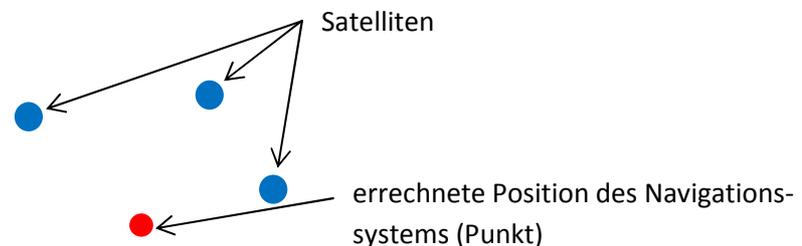
Es wird also ein weiterer Satellit benötigt. Aus den Positionen der beiden Satelliten kann die Position des Navigationssystems weiter eingegrenzt werden bis zu einer theoretischen Kreisbahn.

**Abbildung 2: Graphische Darstellung der Aufenthaltsmöglichkeiten des Navigationssystems (rot), wenn es von zwei Satelliten (blau) geortet wird. Diese Aufenthaltsmöglichkeiten beschreiben eine Kreisbahn, deren Mittelpunkt auf einer geraden Linie zwischen den zwei Satelliten liegt.**



Nimmt man einen dritten Satelliten hinzu, kann über die Entfernung und Vektorrechnung ein Punkt im dreidimensionalen Raum ermittelt werden; immer vorausgesetzt, dass die Positionen der Satelliten bekannt sind.

**Abbildung 3: Graphische Darstellung des theoretischen Aufenthaltsortes des Navigationssystems (rot), wenn es von drei Satelliten (blau) geortet wird**



Nun sollte man meinen, dass die drei Satelliten ausreichen, um die Position eines jeden beliebigen Empfängermoduls im dreidimensionalen Raum zu berechnen. In der Realität ist das aber nicht so. Die Position von Satelliten ist kein fester Punkt im Raum. Nein, vielmehr bewegen sich die Satelliten, und damit ist die Position nicht genau feststellbar. Die Position eines Satelliten wird von der Erde aus vermessen, wobei immer die Bewegung mit eingerechnet werden muss. Aufgrund der hohen Entfernungen und Geschwindigkeiten müssen relativistische Aspekte berücksichtigt werden. Damit gibt es immer einen definierten Raum, in dem sich der Satellit aufhält. Hat man nun drei Satelliten, von denen man „ungefähr“ den Aufenthaltsort kennt, kann man auch nur den ungefähren Aufenthaltsort des Navigationssystems bestimmen. Daraus folgt, je mehr Satelliten zur Positionsbestimmung verwendet werden, umso genauer kann eine Position bestimmt werden.

Das GPS verwendet die von den meisten gehasste Vektorrechnung aus dem Mathematikunterricht, um die Position eines Navigationssystems zu ermitteln. [SR]

# OUT OF CHARACTER

## CMDR REOD ERKLÄRT MILITÄRISCHE BEGRIFFE

### heute: Geheimdienste (Teil 1)

Dies ist der erste Artikel einer dreiteiligen Artikel-Serie über Geheimdienste der Welt.

Wir wollen uns heute mit dem nicht unumstrittenen Thema der **Geheimdienste der USA** auseinandersetzen. Insgesamt gibt es „offiziell“ 16 Dienste, die sich mit Geheimdienstaktivitäten beschäftigen, und die in verschiedene Gruppen eingeteilt werden. Wir wollen uns diese Gruppen und deren Dienste genauer anschauen.

**Die erste Gruppe bilden die sogenannten freien unabhängigen Dienste.** Dies ist ausschließlich die CIA (Central Intelligence Agency) mit Sitz in Langley (Virginia). Die CIA wurde 1947 gegründet und war der Nachfolger des OSS (Office of Strategic Services), welches im zweiten Weltkrieg aktiv war. Die Hauptaufgaben der CIA sind Terrorabwehr, die Beratung des Präsidenten, Gegenspionage im Allgemeinen und speziell im Computerbereich. Wie man sieht, gehört das Fangen von Spionen nicht zu den Aufgaben der CIA; das macht das FBI. Es wurde von Harry S. Truman damals bestimmt, dass die CIA nur außerhalb der USA tätig zu sein hat – inwieweit das bis heute gilt, ist ein weites Feld der Spekulation, speziell nach den Terroranschlägen vom 11. September 2001 und den Berichten des NSA-Whistleblowers Edward Snowden.

Die CIA ist in 4 Direktorate (Abteilungen) aufgeteilt:

1. The Directorate of Intelligence; verantwortlich für das Sammeln und Auswerten jeglicher Geheimdienstinformationen
2. The Directorate of Operations; das sind die Jungs, die verdeckte Operationen ausführen. Lustigerweise ist diese Abteilung im jährlichen Bericht der CIA mit nur 20 Mann besetzt. Wo der Rest ist, weiß keiner.
3. The Directorate of Support; das sind die Leute, die bei James Bond den Q stellen würden. Dort bekommt der Spion von Welt also jedes Teil, das er für die Arbeit braucht.
4. The Directorate of Science and Technology; hier sitzen die Forscher, die lustige Dinge wie Kugelschreiberwaffen, Giftregenschirme oder – sehr profan – Abhörausrüstung entwickeln.

Um hier auch mit einem Märchen aufzuräumen: Die CIA wird zwar als unabhängige Organisation gewertet, jedoch gibt es ein oberstes Gremium, welches JEDE Operation genehmigen muss und auch über ALLES informiert werden MUSS. Dieses Gremium ist das United States Senate Select Committee on Intelligence im US-Senat. Also um das deutlich zu machen: Wenn die CIA in Afghanistan „waterboarding“ (eine Foltermethode, bei der das Ertrinken simuliert wird) betreibt, dann wurde das Committee auch vorher informiert – auch wenn sich die Vorsitzende Dianne Feinstein (Democrat) nicht erinnern kann. Was genau nun die CIA macht und mit wem und wann, unterliegt den höchsten Geheimhaltungsstufen (Top Secret und höher).

**Die zweite Gruppe sind alle militärischen Geheimdienste der USA.** Von diesen gibt es genau acht Stück: Je einen für jede Waffengattung (Navy, Army, Marines Corps, und Air Force), für die US Coast Guard, und Dienststellen, die sich mit Luftbildauswertung beschäftigen (USRF: United States Recon Fotos). Jedoch die berühmtesten sind sicher die NSA (National Security Agency) und die DIA (Defense Intelligence Agency).

## OUT OF CHARACTER

Wenden wir uns zuerst der DIA zu. Diese Organisation untersteht NUR dem DoD (Department of Defense = Verteidigungsministerium). Obwohl dort sehr viele Zivilisten arbeiten, ist sie Teil der militärischen Geheimdiensts. Zu den Aufgaben gehören die Überwachung aller US-Botschaften, von Kriegsgebieten und sie sind Spezialisten des HUMINT (human-source intelligence), also das Befragen von Menschen zu bestimmten Themen. Dies umfasst das Ausforschen von Spionen (das FBI hasst das), das Umdrehen von Spionen, das Aussenden von Spionen in fremde Länder und die dortige Unterwanderung militärischer Organisationen. Ferner ist die DIA verantwortlich für MASINT (measurement and signature intelligence), also die Verschlüsselung, Versendung und das Abfangen militärischer Botschaften. Wenn man in der populären Literatur etwas von Man in Black oder den berühmten schwarzen Vans liest: Das sind diese Leute. Alle Soldaten dort sind hoch spezialisiert und leben meistens unter einer Tarnung, d.h. niemand weiß, dass sie dort arbeiten (Jason Bourne war in seinen Filmen z.B. bei diesem Verein). Als Tipp für Sie, werter Leser: Legen Sie sich nicht mit diesen Jungs an, die sind verdammt gut! (Achja: Selbstverständlich gibt es dort auch eine Menge Mädels, denen Sie nicht im Mondschein begegnen wollen.) Eigentlich dürfen auch sie nicht innerhalb den USA arbeiten, jedoch ist auch dies wieder eine Grauzone. Was sie genau wo und wann machen, weiß kein Mensch. Fragen Sie mal den Secretary of Defense. Wenn sie lästig genug sind, bekommen Sie Besuch ...

Wie oben bereits erwähnt, ist der zweite bekannte Verein der militärischen Geheimdienste die NSA (National Security Agency). Auch sie untersteht nur dem DoD und beschäftigt sich mit dem Verschlüsseln ALLER Nachrichten von ziviler Seite, also aller zivilen Behörden der USA und Nachrichten an Botschaften. Man nennt diese Aufgabe im Fachjargon SIGINT (Signals Intelligence); es bedeutet die nachrichtendienstliche Informationsgewinnung aus allen existierenden Medien. Da die NSA in letzter Zeit häufig in den Medien aufgetaucht ist, hier ein paar interessante Details: Die NSA hat ihren Sitz in Fort Meade (Maryland) und das Gebäude wird „Crystal City“ genannt. Dies liegt daran, dass es ein Gebäude ist, dessen Außenfront mit Glasscheiben abgedeckt ist, die 1,2 m vom Beton entfernt montiert sind. Dies dient dazu, dass man dieses Gebäude nicht abhören kann. Innerhalb des Gebäudes stehen bis zu 5 Grey Computer herum, die so groß wie Lastwagen sind und die JEDE Nachricht egal welches Mediums abfangen. Außerdem – und das ist nun wichtig – überprüfen diese Computer, also seelenlose Maschinen, die Nachrichten. Sie werden sich jetzt fragen: Wie geht das? Ganz einfach: Diese Maschine greift auf einen Katalog von Schlüsselwörtern zurück, die permanent von den angepasst werden. Dies sind bestimmte Wörter wie Mord, Allah, Telefon, USA usw. Tauchen diese Wörter in einer Nachricht auf, wird diese vom System zu einem Sachbearbeiter weitergeleitet, der sie durchliest und näher untersucht. Sollte er beim Lesen herausfinden, dass Josef aus Buxtehude seinem Freund geschrieben hat, das er Schnecken im Garten umbringen – ERMORDEN – will, lacht sich der Sachbearbeiter eins und vernichtet die Nachricht. Spricht Jussuf aus Afghanistan über das Ermorden von Schnecken in seinem Garten, schaut das ganze schon wieder anders aus ...

Im zweiten Teil meines Berichtes beschäftige ich mich den Fragen, warum auch das Energieministerium der USA einen eigenen Geheimdienst und wie der Secret Service in dieses System passt.

– Ihr Cmdr Reod

# BENACHRICHTIGUNGEN

## BEFÖRDERUNGEN (140501.2406 – 140531.2406)

Datum	ehemaliger Rang	Name	aktueller Rang
01.05.2014	Cdt 1st grade	Damon Rockraven	Ensign
06.05.2014	FCpt	Miller	Cdo
06.05.2014	SCpt	Braker	FCpt
06.05.2014	Cpt	Charlotte Carven	SCpt
06.05.2014	LtCmdr	Marx	Cmdr
06.05.2014	LtCpt	Rexia	Cpt
06.05.2014	LtCmdr	Grax	Cmdr
06.05.2014	Cdt 1st grade	Reed	Ensign
08.05.2014	Cdt 1st grade	Brak	Ensign
08.05.2014	Cdt 1st grade	Tervo	Ensign
10.05.2014	LtCmdr	Trobos Teg	Cmdr
19.05.2014	Cdt 1st grade	Kaufmann	Ensign
25.05.2014	Cdt 4th grade	Zoey Schneider	Cdt 3rd grade

**DIE REDAKTION GRATULIERT HERZLICHST!**

## IMPRESSUM

**Herausgeber:** Starfleet Research Institute – Department of Interior

**Chefredakteur:** Cmdr Margon Reod [MR]

**Lektorat:** RAdm Jethro Willingston / LtCmdr K'Etlhra Lynn Singer [KS]

**Layout:** RAdm Jethro Willingston

**Mitarbeiter:** FAdm Yaresh de Salle  
Adm William Stryker [WS]  
SCpt Charlotte G. Carven  
Lt Patricia Howard [PH]  
Ens Herschel Rosenblatt (NC Reod) [HR]  
Cdt1st Sarah Reed [SR]  
Cdt1st grade Julian A. Head (NC Reod) [JH]

**Redaktionsschluss:** 140531.2406